

Verbundkatalog Kalliope

Horn-Nori, Adolf
Harlingen, 1925-07-30

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

MAATSCHAPPIJ TOT BEVORDERING DER TOONKUNST

MUZIEKSCHOOL
HARLINGEN.

HARLINGEN, 30 Juli, 1923.

Lieber Herr Bonsels.

Sie schreiben: dass Sie H. nur dann unterstützen wollen, wenn er eine geordnete Tätigkeit übernimmt. Dies tut er ja zurzeit! Ich finde sogar, dass wohl Renier Ihre Rinder zurzeit so sehr Ihre Anerkennung u. Hilfe so verdient als gerade Hölzer. Und meine Angst ist nur, dass ungünstige Umstände ihn von der Durchführung seiner „ersten Entschlüsse“ abhalten könnten. Ich zweifle immer noch — doch soll er nicht Anlass haben, sich bei Rausflügen Verantwortlichkeiten zu „entschuldigen“. Vorläufig unterwirft er sich zur größtmöglichen Zufriedenheit von Hockstra jeder Arbeit — u. ich denke, dass es ihm, einige Selbstüberwindung kosten muss, um Arbeiten wie Rühmelfren, Stallausmisten u.s.w. auszuführen. (Wir erfahren dies alles nicht durch ihn, sondern durch Bekannte auf Schiermon.) Im übrigen werden von ihm u. von mir die letzten Schritte getan für H.'s Eintritt in die Reichswehr. gewiss ein — angesichts seines Charakters, — schwerer Weg, den er damit betritt. Ermutigung u. Vertrauen Ihrerseits könnten ihm Festigkeit geben. Den August soll er noch bei Hockstras mit Feldarbeit zubringen. Hoffentlich ergeben sich Renier Umstände, dass er im Sept. aufgenommen werden kann. Und Renier Schwestern mit Hockstras wegen der Zuschüsse! Dass sich dies nicht ergeben mögen, bittet Sie, lieber Herr Bonsels,

Ihr ergebener

A. Horn-Mom.